

Neues aus der Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 31-32: **Stadt-Rückseiten = La face cachée de la ville**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

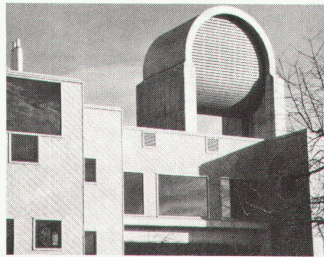
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Industrie

Altbewährtes – in neuer Technik

Die bereits in der Gründungszeit der *Eternit AG* vielfach angewandte Wabendeckung für Fassaden gewinnt wieder an Interesse. Nicht nur an ländlichen Wohnhäusern wird sie wieder häufig verwendet. Architekt W. Egli, Zürich, liess sogar die Kirche Bellikon (AG) damit verkleiden.

Im Hinblick auf diese Entwicklung wurde diese Deckungsart, in ihrer ursprünglichen Form eine Einfachdeckung, in technisch ausgereifterer Form zur Doppeldeckung weiterentwickelt. Damit ergibt sich nicht nur der Vorteil



der besseren Dichtigkeit, die Schiefer können an Gebäudeecken und Leibungen auch einwandfrei zusammengeschnitten werden.

Herbag-Böschungsstein:

ein neues Gestaltungsmittel für Hangbefestigungen

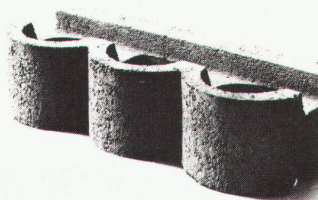
Der Herbag-Böschungsstein ist ein neuartiges, patentiertes Betonelement für die moderne und ästhetische Hangbefestigung. Er kann trocken versetzt und bepflanzt werden. Er bietet dank seiner durchdachten Konstruktion eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten.

Praktisch und formschön

Das handliche Format und das geringe Gewicht des Herbag-Böschungssteines erlaubt ein leichtes und rationelles Versetzen – auch dort, wo Transport- und Hebmöglichkeiten fehlen. Die wabenartigen Hohlräume der sichtbaren Zylinderkörper werden entweder aushumisiert und bepflanzt oder mit Kies-Sand aufgefüllt. Die Öffnungen in den Wänden ermöglichen innerhalb



Aufsicht auf die Mauerkonstruktion



Ansicht der Mauerkonstruktion

der einzelnen Kammern einen dichten Wurzelwuchs, der sich bergseits dank besonderer Wurzelschlitze im Erdreich verankern kann. Dies ergibt ein Wurzelverbund in drei Richtungen. Die treppenförmige Anordnung der Elemente gestattet ein müheloses und sicheres Besteigen der Verkleidungswand zum Unterhalt der Bepflanzung.

Mauern ohne Ankersteine

Dieser Mauertyp wirkt als Schwergewichtsmauer mit einer Stärke von ca. 25 cm. Durch das Füllen der runden Aussparungen wird erreicht, dass das Raumgewicht der Mauer erhöht wird. Bei der gegebenen Mauerneigung von 2,5:1 sind Konstruktionshöhen bis 1,80 m zulässig.

Mauer mit Ankersteinen

Für den Bau höherer Mauern werden besondere Ankersteine geliefert, welche speziell für die Verankerung von Herbag-Böschungssteinen entwickelt wurden. Durch die, nach Höhe abgestuft, verschieden häufig angeordnete Ankersteine ergibt sich eine Art «Schwergewichtsmauer» mit grösserer «theoretischer Wandstärke». Statisch wirken diese Steine ähnlich wie horizontale Platten einer mehrstufigen Winkelstützmauer. Bei höheren Mauern sind zur Erzielung einer grösseren Wandstärke dementsprechend mehr Ankersteine anzuordnen. Dadurch können Mauerhöhen bis ca. 4,0 m erreicht werden.

Das Versetzen

Die unterste Lage Böschungssteine wird mit der Verzahnung

nach unten gut auf die vorbereitete Unterlage versetzt. Die seitliche Rundung des einen Steines greift in die bogenförmige Aussparung des Nachbarsteines, wobei eine eigentliche Gelenkverbindung entsteht.

Die zweite Lage wird, um einen Halbkreis verschoben, so über die erste gesetzt, dass die Stütznocken des oberen die Rückwand des unteren berühren. Auf diese Weise entsteht eine Hangneigung von 2,5:1 (oder 1:0,4). Die Hinterfüllung, Verdichtung und Humusierung geschieht am besten lagenweise, wobei mit geeignetem, gut verdichtbarem Material hinterfüllt werden sollte, welches anschliessend so einvibriert werden muss, dass möglichst geringe Setzungen zu erwarten sind.

Eine ausführliche Versetzanleitung mit detaillierten statischen Angaben wird Ihnen auf Wunsch zugestellt. Für individuelle Beratung stehen die Fachleute gerne zur Verfügung.



Die leicht begehbare Herbag-Böschungssteinmauer wird bepflanzt.

Technische Daten

Ausmasse 64,5/24/15,5 cm, Gewicht 26 kg, Anzahl pro m²: 10 Steine.

Herstellungswerke: Herbag Herstellung von Baustoffen AG, 8640 Rapperswil, 8716 Schmerikon, 9230 Flawil, 8052 Zürich-Seebach.

Klöber unter Dach und Fach bei Tegum

Tegum AG hat das Programm für die Baubranche konsequent erweitert und neu die Generalvertretung der Klöber-Produkte für das Dach übernommen. Diese zeichnen sich aus durch gutes Design, grosse Auswahl und Spitzenqualität. Klöber-Dachelemente werden aus dem erhöht schlagzäh und witterungsbeständigen Werkstoff Trosiplast® SW der Dynamit Nobel hergestellt.

Das Angebot umfasst für das Steildach Be- und Entlüfter (Nur-Entlüfter), schlagregensichere Dunstrohre, Antennendurchführungen, Ortgangentlüf-

ter und Gauben. Dazu kommen Licht-Ziegel aus Acryglas und ein raffiniertes Dachfenster.

Die Lüfter sind mit flexiblen Anschluss und patentierter Fixierung für lotgerechte Stellung auf dem Dach versehen.

Für das Flachdach sind vorhanden Be- und Entlüfter, schlagregensichere Nur-Entlüfter (Dunstrohre), Antennendurchführungen, Dachentlüfter (Spannungslüfter) und Gullys. Falls benötigt, gestattet ein von Klöber speziell entwickelter Folienklemmanschluss ein problemloses Anschliessen jeder Dachfolie.

Die EMPA-geprüften Klöber-Dachelemente aus den seit Jahren bewährten Kunststoffen sind günstiger im Preis als handgefertigte Formteile.

Tegum AG bietet Ihnen mit dem Klöber-Programm, das über den einschlägigen Fachhandel vertrieben wird, echte Arbeits-, Material- und Kostenersparnisse, Ihr Gewinn also. Die Broschüre wird Sie überzeugen, sie wird Ihnen auf Anfrage hin gerne zugestellt.



Tegum AG, Fabrikation und Vertrieb von techn. Artikeln, Tannenwiesenstr. 11, 8570 Weinfelden.